

Gebrüder Seeräuber

Es waren einmal zwei Brüder, die lebten als Seeräuber. Die Stadt Lübeck gefiel ihnen sehr gut, weil es dort viele Kaufleute gab und sie immer gute und wertvolle Waren hatten.

Die Legende erzählt, dass die Brüder Märt und Priit einmal versuchten, das Boot einer Hexe zu rauben. Leider verfehlten sie die Hexe, und sie belegte sie mit einem Fluch, dass sie sich nicht mehr bewegen konnten, wenn der König ihnen in die Augen sah. Priit und Märt lachten laut auf und fragten sich, was der Fluch sonst noch sei. Die Hexe sagte: „Lacht, lacht, wer zuletzt lacht, lacht viel besser.“ Mit diesen Worten war er verschwunden, und die Brüder gaben keinen Laut von sich.

Eines Tages, als sie in der Stadt Lübeck bei einem Kaufmann Salz und Tuch stahlen, bemerkten sie, dass sich so viele Kaufleute und Bauern auf dem Marktplatz versammelt hatten. Sie waren alle gekommen, um den König zu sehen und zu begrüßen, denn einen solchen Anblick sah man nicht oft. Als Mart und Priit mit der Ware, die sie dem Händler gestohlen hatten, flohen, entdeckte der König sie und sah ihnen direkt in die Augen. Sie blieben einen Moment lang stehen und konnten sich nicht bewegen. Als der Kaufmann sie einholte, leerte er ihre Taschen und erzählte dem König die ganze Geschichte. Der König beschloss, sie für 100 Jahre ins Gefängnis zu stecken, um ihnen Zeit zu geben, über ihre Taten nachzudenken.

Als sie auf dem Weg ins Gefängnis waren, schaute der König kurz weg, und die Brüder rannten sofort los, so schnell sie konnten. Sie rannten zum Boot und entkamen nur knapp dem Zugriff des Königs. Die Hälfte der Zeit rannten sie mit verbundenen Augen, weil sie Angst vor dem Fluch hatten. Priit und Märt freuten sich im Boot, als sie plötzlich in der Ferne einen großen Drachen sahen, auf dessen Kopf der König saß. Die Brüder gerieten in Panik, schrien und rannten hektisch umher. Schließlich sprangen sie ins Wasser und warteten darauf, dass der König mit dem Drachen davonfliegen würde.

In der Nacht, als alles still und dunkel war, beschlossen sie schließlich, aus dem Wasser zu steigen, denn der König war längst weg. Als sie das Boot erreichten, sahen sie den König in der Mitte des Bootes sitzen und am Tisch Tee trinken. Als der König ihnen in die Augen schaute, konnten sie sich nicht rühren. Der König hob sie auf einen Drachen und flog auf die Spitze des höchsten Hügels in Lübeck. Dort setzte er Märt und Priidu ab und flog fröhlich davon. Die Brüder weinten drei Tage lang, bis plötzlich eine Hexe erschien. Märt und Priit fielen auf die Knie und baten die Hexe, ihnen von der Spitze des Hügels herunterzuhelfen. Die Hexe warf sich auf den Rücken und begann laut zu lachen. So lachte er bis zum Abend, bis er schließlich müde wurde und es seinen Brüdern sagte: „Wer zuletzt lacht, lacht viel besser.“ Mit diesen Worten verschwand er, und niemand sah ihn je wieder. Aber die Geschichte wurde bei den Kaufleuten sehr beliebt, und niemand wagte es je wieder, einen Kaufmann zu berauben.

Die Legende besagt, dass die Brüder Priit und Märt noch immer nicht von der Spitze des Hügels heruntergekommen sind.

Übersetzt mit DeepL.com (Pro Version)